

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 4

Rubrik: Verein für Schweizerisches Heimwesen : Einladung zur 146. Jahresversammlung : Mittwoch, 9. Mai und Donnerstag, 10. Mai 1990 im Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verein für Schweizerisches Heimwesen

Einladung zur 146. Jahresversammlung

Mittwoch, 9. Mai und Donnerstag, 10. Mai 1990
im Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden

Thema:

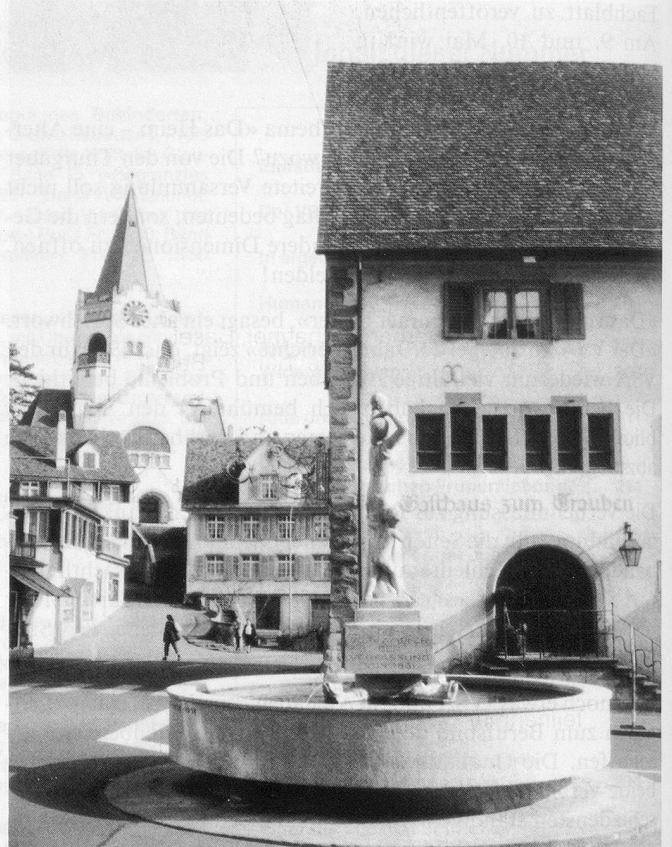
Das Heim – eine Alternative?

Tagungsleitung:

Walter Schwager, Aadorf

Moderation:

Dr. Imelda Abbt, Bildungsbeauftragte VSA



Weinfelden;
Ein Städtchen zum Verweilen

Liebe
Vereinsmitglieder
und Freunde

Das Heim – eine Alternative?

Alternative wozu? – Alternativen beinhalten den Entschluss zu anderen Möglichkeiten, zu Möglichkeiten, die über einen anderen Weg Bedeutsames verwirklichen wollen.

Hinter dem Heimeintritt steht ein Willensakt mit Erwartungen. Der Heimaufenthalt stellt den Bewohner mit allen Konsequenzen in die gewählte Alternative und fordert ihn auf, so zu leben, dass aus dem Möglichen Zukünftiges wird. Weil das Heim eine irgendwie ungewöhnliche Alternative ist, eine Alternative, der man sich mit gemischten Gefühlen ergibt, hat es sich für das, was es tut oder sein will, zu erklären, manchmal auch zu rechtfertigen.

Heime optimierten sich während der vergangenen Jahre gewaltig. Ein Bau- und Konzept-Boom veränderte die Heimlandschaft in eine differenzierte Topographie. Unsere Heime spezialisierten und etablierten sich auf gesellschaftlich anerkannte Standards hin. Entstanden ist eine irgendwie nivellierte, soziale Bandbreite mit Randzonen. Die Brücke zu den Selbsthilfestarken, wie vor allem zu den ausgegrenzten Selbsthilfeschwachen wird schmal. Das ist ein Verlust, wenn wir daran denken, woraus sich die Kultur des Helfens herabbildete und wie sich darin die Solidarität konkretisierte.

Heute werden mit zunehmender Vehemenz Alternativen gefordert. Besagt wird damit: wir brauchen Hoffnung in vertrauenswürdige Wege mit sinnfälligen Inhalten. Sie verlangen ist eines; sie gehen ist etwas anderes. Echte Alternativen nehmen einen in die Schule, denn erst wer sich geduldig, willig, kritisch, engagiert kämpferisch dem Vollzug des Möglichen stellt, erfährt, wie das, was sein könnte, wird.

Das Thema ist aktuell, und die Jahrestagung selber kann eine kurze Alternative zu Ihrem Alltag sein, wenn Sie Erfahrungsaustausch pflegen und sich durch gute Vorträge und Gespräche anregen lassen wollen. Gönnen Sie sich die Zeit!

Ihr VSA-Präsident: Martin Meier

Programm

Mittwoch, 9. Mai 1990

- 09.00 Kaffeeauschank im Foyer des Kongresszentrums Thurgauerhof
- 09.30 Delegiertenversammlung im Bankettsaal des Thurgauerhofs
- 12.30 Mittagessen (nur für Delegierte und Vorstand VSA) im kleinen Saal des Thurgauerhofs
- Programm für Nichtdelegierte:
- 09.45 Abfahrt zur Besichtigung und Führung durch das Schloss Weinfelden
- 14.00 Eröffnung der Tagung im Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden
Martin Meier, Präsident VSA
Fritz Odermatt, Regionalpräsident
- 14.30 «Ist Heimat im Heim erlebbar?»
Rosmarie Dormann, Nationalrätin, Rothenburg
- 15.30 Kaffeepause
- 16.00 Arbeitsgruppen:
- Kinder- und Jugendheime
Leitung: Gerhard Schaffner, Basel
Teilnehmer: Trudi Bleichenbacher, Basel
Andreas Hofer, Birr
Dr. Niklaus Ludi, Bern
Josef Mattle, Stäfa
- Behindertenheime
Leitung: Fritz Steinmann, Mauren
Teilnehmer: René Bartl, Münchenbuchsee
Christian Bärtschi, Bern
Ruedi Buzek, Frauenfeld
Herbert Wyss, Frauenfeld
- Alters- und Pflegeheime
Leitung: Peter Bürgi, Bärau
Teilnehmer: Alice Liber, Zürich
Annemarie Luder, Thun
Dr. Heinrich Sattler, Riggisberg
Daniel Walker, Münchenbuchsee
- 17.15 Zimmerbezug
- 18.45 Aperitif im Foyer des Thurgauerhofs
- 19.30 Gemeinsames Nachtessen im grossen Saal des Thurgauerhofs

Donnerstag, 10. Mai 1990

- 09.00 Arbeitsgruppen:
- Kinder- und Jugendheime
 - Behindertenheime
 - Alters- und Pflegeheime
- Zusammensetzung wie am Vortag
- 10.30 Kaffeepause
- 11.00 «Das Heim – eine Alternative»
Prof. Dr. H. Tuggener, Nürensdorf
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen im Thurgauerhof

VSA-Delegiertenversammlung

Mittwoch, 9. Mai 1990

im Bankettsaal des Kongresszentrums Thurgauerhof, Weinfelden

Traktanden:

1. Abnahme des Protokolls der Delegiertenversammlung 1989
2. Abnahme der Jahresberichte 1989 des Vereinspräsidenten und der Kommissionen
3. Abnahme der Jahresrechnung 1989 Genehmigung des Budgets 1990
4. VSA/VSH
5. Orientierungen:
 - Rückblick und Ausblick
 - Fünfjahresplanung
 - Mitgliedschaftsfragen
 - Kurswesen
 - Zweckbestimmungen Fürsorge- und Werbefonds
6. Wünsche und Anträge aus den Regionen
7. Verschiedenes, Mitteilungen, Umfrage

Vorstand VSA:

Martin Meier, Bern, Präsident
Anita Witt, Schaffhausen, Vizepräsidentin
Hans-Jörg Stucki, Tann, Quästor
Walter Stotz, Kriegstetten

Andreas Bernhard, Herisau
Paul Bürgi, Niederwangen
Walter Gämperle, Luzern
Hanspeter Gäng, Fehraltorf
Mengia Guidon, Biglen
Elisabeth Lüthi, Rapperswil
Werner Ryser, Basel
Fritz Waibel, Rüslikon
Werner Zanger, Riehen

Organisation

Anmeldungen

Alle dafür notwendigen Unterlagen können im Sekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich, Tel. 01 383 49 48, bezogen werden. Anmeldeschluss für die Tagung und die Hotelunterkunft ist der 18. April 1990.

Kosten bei Voranmeldung

Fr. 130.– für Mitglieder VSA und für MitarbeiterInnen aus VSA-Heimen
Fr. 160.– für Nichtmitglieder

In der Tagungskarte inbegriffen sind das Nachtessen vom 9. und das Mittagessen vom 10. Mai. Für nicht gewünschte und mit der Anmeldung abgemeldete Mahlzeiten können je Fr. 10.– abgezogen werden.

Kosten bei Kartenbezug pro einzelner Tag

Fr. 70.– pro Tag. Verpflegung nicht inbegriffen, aber gegen Verrechnung möglich.

Alle weiteren Informationen erhalten Sie mit den Unterlagen. Tagungskarte, Verpflegungsbons, Orts- und Fahrplan werden Ihnen nach Anmeldung und Eingang Ihrer Zahlung zugestellt.

Telefon Tagungsbüro: 072 22 33 33